

Sachbearbeitung ZSD/F - Finanzen und Beteiligungen

Datum 11.11.2020

Geschäftszeichen ZSD/F-B

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 10.12.2020 TOP

Behandlung öffentlich

GD 415/20

Betreff: Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH
- Wirtschaftsplan 2021 -
- Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage -

Anlagen: Anlage 1 - Wirtschaftsplan 2021
Anlage 2 - Kennzahlenübersicht

Antrag:

1. Den Wirtschaftsplan 2021 der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH zur Kenntnis zu nehmen.
2. Keine Einwendungen zu erheben, dass der Vertreter der Stadt Ulm in der Gesellschafterversammlung dem Wirtschaftsplan 2021 zustimmt.
3. Die Einzahlung einer Kapitaleinlage zur Finanzierung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage in Höhe von 1.250.000 € im Haushaltsjahr 2021 zuzustimmen. Die hierfür außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsjahr 2020 für das Haushaltsjahr 2021 in Höhe von 1.250.000 € wird genehmigt. Die Deckung der außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Haushaltsjahr 2020 für das Haushaltsjahr 2021 erfolgt über Projekt 7.42100006 - Neubau Jahnsportpark. Im Haushaltsplan 2021 werden hierfür Finanzmittel bereitgestellt.

Heidi Schwartz

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, OB, ZSD/D

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
Projekt: 7.42400014 (Kapitaleinlage)			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	€
Kapitaleinlage	1.250.000 €	<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
1. Finanzhaushalt 2020		2020	
Auszahlungen (Bedarf):		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:			
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7.42400014	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
2. Finanzplanung 2021 ff			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
Kapitaleinlage	1.250.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	1.250.000 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Bisherige Beschlüsse

GD 013/20

Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage

- Beschluss über die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage

GD 246/20

Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage

- Einzahlung in die Kapitaleinlage zur Finanzierung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage
- Gewährung eines Gesellschafterdarlehens für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage

2. Wirtschaftsplan 2021

Die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH hat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 vorgelegt. Am 20. November 2020 erfolgte die Beratung des beiliegenden Wirtschaftsplanes im Aufsichtsrat der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH mit der Empfehlung an die Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind folgende Annahmen im Wirtschaftsplan 2021 getroffen worden:

- Es ist (noch) keine Förderung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage durch das Bundesförderprogramm im Wirtschaftsplan 2021 enthalten, da der Zuwendungsbescheid des Bundes noch nicht vorliegt
- Anhaltende Sonderbelastung für das gesamte Wirtschaftsjahr 2021 durch die weltweite Corona-Pandemie
- Neben der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage wird ebenfalls die Maßnahme der Parkraumbewirtschaftung im Wirtschaftsjahr 2021 umgesetzt
- Eine mögliche Mehrbelastung durch die CO₂-Besteuerung ist nicht berücksichtigt, da zum Moment der Erstellung des Wirtschaftsplan 2021 noch keine Beschlussfassung im Hinblick auf Erdgasbesteuerung gegeben ist. Diese muss noch durch die Berichtserstattungsverordnung (BeV2022) beschlossen werden.

2.1 Erfolgsplan 2021

Die Gesamterträge liegen im Jahr 2021 bei 3.817 T€ (Vorjahr: 5.951 T€) und beinhalten Umsatzerlöse mit 3.085 T€ (VJ: 5.082 T€) und die sonstigen Erträge mit 732 T€ (VJ: 869 T€). Der Rückgang bei den Erlösen begründet sich nach wie vor durch die anhaltende Sonderbelastung durch die Corona-Pandemie. Aufgrund der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen sind die Besucherzahlen stark eingeschränkt.

Die Sachaufwendungen liegen bei 4.060 T€ (VJ: 4.743 T€). Die größten Positionen bei den Sachkosten sind die Energieaufwendungen mit 790 T€ (VJ: 931 T€) und die Kosten für bezogene Leistungen mit 500 T€ (VJ: 576 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Instandhaltungskosten in Höhe von 650 T€ (VJ: 680 T€) sowie Verwaltungskosten in Höhe von 500 T€ (VJ: 566 T€) enthalten.

Die Personalkosten sind mit 2.611 T€ (VJ: 2.583 T€) veranschlagt. Die Steigerung ist auf

Tarifsteigerungen zurückzuführen. Die geplanten Abschreibungen betragen 142 T€ (VJ: 127 T€).

Die Planung geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.996 T€ (VJ: -1.504 T€) aus. Dieser soll in das nächste Geschäftsjahr vorgetragen werden. Der Anteil der Stadt Ulm (69,59 %) beträgt daran 2.085 T€, der Anteil der Stadt Neu-Ulm (30,41 %) beträgt 911 T€.

Im Haushaltsplan 2021 der Stadt Ulm sind bei PRC 4240-250, Kostenart 43150000 hierfür Mittel in Höhe von 2.085 T€ zur Finanzierung der Zuführung zur Rücklage der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH eingeplant.

Zu weiteren Einzelheiten des Wirtschaftsplan 2021 wird auf die Anlage 1 verwiesen.

2.2 Vermögensplan 2021

Im Vermögensplan 2021 sind Investitionen von insgesamt 3.440 T€ geplant. Diese setzen sich zusammen aus 3.200 T€ für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage und 240 T€ für die Neukonzeption der Parkraumbewirtschaftung.

Zudem ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 2.350 T€ für die Teilfinanzierung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage und die Neukonzeption der Parkraumbewirtschaftung geplant, die sich jedoch um den Bundeszuschuss für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage reduzieren wird (siehe Ziffer 3.).

2.3 Finanzplanung bis 2024

Die Finanzplanung wurde auf der Grundlage der heutigen Annahmen und Kenntnissen fortgeschrieben. Ab den Jahren 2022 ff. wird aufgrund der Attraktivitätssteigerung durch die Sanierung der Rutschenanlage wieder von einer Verbesserung des Jahresfehlbetrages ausgegangen.

3. Erhöhung der Kapitaleinlage für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage

Mit Beschluss vom 14. Oktober 2020 (GD 246/20) wurde zur Finanzierung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage die Einzahlung in die Kapitaleinlage der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH in Höhe von 750.000 € beschlossen.

Die ursprünglich geplante Finanzierung der Maßnahme soll zu 1/3 der Investitionssumme anteilig von den beiden Gesellschaftern durch die Zuführung zur Kapitaleinlage und zu 2/3 durch die Aufnahme eines Darlehens durch die Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH.

Für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage liegt der Donaabad Ulm/Neu-Ulm GmbH zwischenzeitlich eine Rückmeldung vor, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags am 9. September 2020 dem Förderantrag für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage mit einem Zuschuss in Höhe von 1.440 T€ (45%-ige Förderquote) aus dem Förderprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen" im Rahmen des Konjunkturpakets zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zugestimmt hat.

Sobald der Zuwendungsbescheid vorliegt, wird der Zuschuss des Bundes in die Finanzierung der Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage aufgenommen. Hierbei wird die Gesamtfinanzierung um den gewährten Zuschussbetrag des Bundes reduziert, was ebenfalls zu einer Reduzierung der geplanten Darlehensaufnahme führt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Beschlussvorlage konnte noch keine verbindliche Aussage getroffen werden, ob und in welcher Höhe mit dem Bundeszuschuss gerechnet werden kann.

Am 5. November 2020 fand hierzu, im Blick auf eine mögliche Gewährung des Bundeszuschusses, ein Koordinierungsgespräch mit der Projektträgerstelle Jülich, der Oberfinanzdirektion Karlsruhe, den Vertretern der Städte Ulm und Neu-Ulm, der Donaubad Ulm/Neu-Ulm GmbH und zu Beginn der nps Bauprojektmanagement GmbH statt.

Aufgrund einer nach dem Koordinierungsgespräch noch zu erfolgenden Antragstellung wird die Bezuschussung im Blick auf die bundespolitischen Ziele im Zusammenhang mit dem Förderprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen" nochmals grundsätzlich geprüft. Die Teilfinanzierung über ein Darlehen wird von der Projektträgerstelle Jülich als kritisch betrachtet. Um den in Aussicht gestellten Bundeszuschuss nicht zu gefährden und in voller Höhe zu erhalten, wird die Einzahlung in die Kapitaleinlage für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage entsprechend erhöht und die geplante Darlehensaufnahme in gleicher Höhe entsprechend gekürzt. Der Anteil der Stadt Ulm (69,59 %) an der Kapitaleinlage für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage erhöht sich damit entgegen der Beschlussfassung vom 14. Oktober 2020 (GD 246/20) von 750 T€ um 500 T€ auf insgesamt 1.250 T€, der Anteil der Stadt Neu-Ulm (30,41 %) an der Kapitaleinlage beträgt rd. 500 T€ (vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates Neu-Ulm im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2021).

Es ergibt sich folgende Kosten- und Finanzierungsübersicht für die Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage:

Die Angebotssumme zur Sanierung und Erweiterung der Rutschenanlage beträgt 3.387.985 €.

Die Finanzierung erfolgt durch die Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitaleinlage in Höhe von 1.750.000 €. Der Anteil der Stadt Ulm (69,59 %) beträgt hierbei rd. 1.250.000 € und der Anteil der Stadt Neu-Ulm (30,41 %) rd. 500.000 € (vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates Neu-Ulm im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2021). Hinzu kommt der in Aussicht gestellte Bundeszuschuss aus dem Förderprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen" in Höhe von 1.440.000 €.

Die restliche Finanzierung erfolgt voraussichtlich durch die Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens bei der Stadt Ulm.

Der Zeitplan sieht die Umsetzung der Maßnahme im Laufe des Jahres 2021 vor.